

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.503.177

Wien, 6. September 2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 15674/J vom 6. Juli 2023 der Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1. und 3.:

Konkrete Leistungen	Kosten	Auftragnehmer
1.a.) Produktionsplanung, Dreh mit hochwertigem Filmequipment, Aufbau von Schnittbildern, Postproduktion	1.b.) Kosten in Bezug auf die tatsächliche Erstellung des Videos: 3.723,00 Euro 1.c.) Personalkosten zusätzlich: 195,02 Euro 1.d.) Die Mittel für dieses Video wurden aus dem von der Sektion V verwaltetem Budget bereitgestellt. 1.e.) Für den Account des BMF-YouTube-Kanals selbst fallen keine Kosten an.	3.) Wiener Zeitung / Content-agentur Austria im Rahmen einer InHouse-Vergabe

Zu 2.:

Mit dem Video wird bezweckt, die Awareness für im Internet lauernde Gefahren für eine möglichst breite Zielgruppe (Einsteigerinnen und Einsteiger genauso wie erfahrene

Internetnutzerinnen und -nutzer) zu steigern. Bürgerinnen und Bürger werden einerseits auf die Gefahren im Web (Hacking) aufmerksam gemacht, andererseits aber auch für einen sicheren Umgang mit digitalen Angeboten (siehe Passwörter, Geräteeinstellungen und Software-Updates) sensibilisiert.

Das IKT-Sicherheitsportal ist eine ressortübergreifende Initiative in Kooperation mit der heimischen Wirtschaft und stellt ein auf elektronischem Wege abrufbares Internetportal für Themen rund um die Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) dar. Das IKT-Sicherheitsportal verfolgt als strategische Maßnahme der nationalen IKT-Sicherheitsstrategie das Ziel, durch Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der betroffenen Zielgruppen sowie durch Bereitstellung zielgruppenspezifischer Handlungsempfehlungen die IKT-Sicherheitskultur in Österreich zu fördern und nachhaltig zu stärken. Das IKT-Sicherheitsportal soll mit seinem Informationsangebot sowohl Laiinnen und Laien als auch Expertinnen und Experten bei der sicheren Entwicklung, dem sicheren Betrieb und der sicheren Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie unterstützen.

Zu 4.:

Das Video wurde auf der Startseite des Portals <https://www.onlinesicherheit.gv.at> positioniert. Die Zugriffszahlen für dieses Portal belaufen sich für das erste Halbjahr 2023 auf 335.040 Besucherinnen und Besucher. YouTube stellt nur einen zusätzlichen Kanal dar, in welchem alle Videos des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) zusätzlich abgebildet werden – Hauptträger ist jedoch <https://www.onlinesicherheit.gv.at>, das ressortübergreifend getragen wird.

Weiters steht das Video dem Netzwerk der 40 Kooperationspartner zur Verfügung. Die Liste der 40 Kooperationspartner ist unter folgendem Link auf der Website veröffentlicht: <https://www.onlinesicherheit.gv.at/Impressum/Kooperationspartner.html>

Zu 5.:

Der YouTube-Kanal des BMF wird ausschließlich durch die Kommunikationsabteilung des BMF (Präs. 1) bzw. deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrieben. Externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht in die Betreuung des Kanals eingebunden.

Zu 6.:

In die Erstellung des Videos wurde von externer Seite Josef Pichlmayr, ein ausgewiesener Sicherheitsexperte, als Interviewpartner involviert, er hat den Videoauftritt unentgeltlich wahrgenommen.

Sämtliche Inhalte der Videos sind mit der A-SIT koordiniert. A-SIT war für die Qualitätssicherung zur sicheren Verwendung des Internets eingebunden und ist gemeinsam mit dem BMF Auftraggeber sowie Betreiber der Seite <https://www.onlinesicherheit.gv.at>.

Zu 7. bis 10.:

Grundsätzlich ist uns der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ein wichtiges Anliegen und wir haben stets ein offenes Ohr dafür. Es sind zahlreiche Möglichkeiten vorhanden, mit dem Finanzressort in Kontakt zu treten und fachliche Fragen zu stellen bzw. Feedback zu geben. Das sind beispielsweise die Bürgerservice-Hotline, die Hotline des Finanzamtes, der Steuerombudsdienst, das Kontaktformular auf der BMF-Website, der Chatbot auf FinanzOnline bzw. BMF-Website, persönlich nach Terminvereinbarung im Finanzamt und per Post oder E-Mail.

Die Öffnung eines neuen Kommunikationskanals ist stets eine Abwägung zwischen dem Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger einerseits und den vorhandenen Kapazitäten andererseits. Daher wurde im Falle des YouTube-Kanals des BMF entschieden, die Kommentarfunktion generell zu deaktivieren, da ein bloßes Öffnen aus derzeitiger Sicht über die vorhandenen Kanäle hinaus keinen Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer bieten würde, da auch kein Kontakt mit dem BMF dadurch entstehen könnte.

Der Bundesminister:
Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt

